

Redebeitrag von Stadtrat Alfred Westphal, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Verlegung von Stolpersteinen am 07.12.07 in Magdeburg

Herr Oberbürgermeister,
Herr Vorsitzender,
meine Damen und Herren,

ich möchte kurz über die Veranstaltung am Freitag, den 07.12. informieren und über die Einladung am 08.12. in Bezug auf die vom Stadtrat beschlossene Verlegung von Stolpersteinen in Magdeburg reflektieren.

Wir haben am vergangenen Freitag ab 11 Uhr bis ca. 16.00 Uhr an 10 Stellen unserer Stadt mit dem Künstler G. Demnig weitere Stolpersteine verlegt. Mit der Verlegung wurde an der alten Anschrift „Jakobstraße 50“ begonnen, deren Lage zunächst für Irritationen sorgte.

Ich möchte mich zunächst bedanken, Herr Oberbürgermeister und Herr Marx (BG VI), für die gute Zuarbeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Fachdienst Vermessung und dem Fachdienst Tiefbauamt, die ganz ausgezeichnete Vorarbeit geleistet haben.

Und ich möchte betonen, dass Dr. Koch im Auftrag des Oberbürgermeisters die Verlegung der Stolpersteine eröffnet hat und die Angehörigen in Magdeburg willkommen hieß.

Ich möchte Ihnen eine einzige Situation kurz schildern: Als wir an der Jakobstraße 50 standen, etwa 40 – 50 Leute, zeigte ich auf dem Lageplan, wo damals der Hauseingang war. Ich hatte aus unserem Archiv ein Bild des Hauses an dieser Stelle. Dies habe ich dann, weil viel Presse anwesend war, hochgehalten und gesagt: „Hier hat das Haus mal gestanden und wir stehen hier direkt vor dem Eingang. Dann kam Herr Simonson und zeigte auf zwei Fenster des Hauses und sagte: ‚Hier haben wir gewohnt. Von hier aus sind meine Eltern (oder Großeltern?) direkt ins KZ gekommen‘.“

Ich war, und bin es auch jetzt noch, sehr tief bewegt. Die ganze Veranstaltung war emotional eine sehr stark wirkende.

Für Samstagabend hatte die Familie Simonson ins Ratswaagehotel eingeladen. Auch dort waren etwa 45-50 Nachkommen von jüdischen Bürgern Magdeburgs aus der Zeit des 3. Reiches, die kamen aus Santiago de Chile, wo Familie Simonson heute ein Unternehmen führt, Leute aus Israel, Schweden und USA. Es waren recht internationale Vertreter anwesend und eine sehr aufgeschlossene Stimmung gegenüber unserer Landeshauptstadt Magdeburg zu verzeichnen.

Ich habe die Leute gebeten, mitzunehmen, was sie hier erlebt haben und unsere Stadt insofern wie Botschafter zu vertreten.

Sie wiederum haben mich beauftragt, dem Oberbürgermeister, der Stadtverwaltung und dem beschließenden Stadtrat Grüße auszurichten und Dank zu sagen für diesen Beschluss, der sie außerordentlich bewegt.

gez.
Alfred Westphal

Es gilt das gesprochene Wort!